

## Aufruf zur Mitarbeit

**Berg** Für die Neuwahl des Gemeindepräsidenten in Berg gibt es eine neunköpfige Findungskommission. Die erste Sitzung ist auf den 13. August eingeplant. Personen, die an der Mitarbeit in der Kommission interessiert sind, sollen sich bis am 6. August bei Gemeindepräsident Max Soller melden. (red)

## Agenda

### Heute

#### Bürglen

Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank

#### Weinfelden

Regionalbibliothek, 9.00–11.00/  
14.00–18.30, Freiestrasse 4

Brockenstube, Frauenverein,  
15.00–18.30, Thurgauerhof

Hotel Transylvanien 3, 14.00, Liberty

Liliane Susewind – Ein tierisches  
Abenteuer, 14.00, Cinema Liberty

Luis und die Aliens, 14.00, Liberty

Jurassic World 3 – Das Leben findet  
einen Weg, 17.00, Cinema Liberty

Mamma Mia! Here We Go Again,  
17.00/20.00, Cinema Liberty

Skyscraper, 17.00, Cinema Liberty

Sicario: Day of the Soldado,  
20.00/22.45, Cinema Liberty

Hereditary, 20.00/22.45, Liberty

The First Purge, 22.45, Cinema Liberty

### Morgen

#### Weinfelden

Regionalbibliothek, 9.00–12.00,  
Freiestrasse 4

Brockenstube, Frauenverein,  
10.00–14.00, Thurgauerhof

Hotel Transylvanien 3, 14.00, Liberty

Liliane Susewind – Ein tierisches  
Abenteuer, 14.00, Cinema Liberty

Luis und die Aliens, 14.00, Liberty

Jurassic World 3 – Das Leben findet  
einen Weg, 17.00, Cinema Liberty

Mamma Mia! Here We Go Again,  
17.00/20.00, Cinema Liberty

Skyscraper, 17.00, Cinema Liberty

Sicario: Day of the Soldado,  
20.00/22.45, Cinema Liberty

Hereditary, 20.00/22.45, Liberty

The First Purge, 22.45, Cinema Liberty

#### Wigoltingen

Bibliothek, 9.00–11.00, Chürzi

# Ein Push-Up mit Stroh für Burnina

**Strohwilen** Der Arschkarten-Club strebt mit den pinken Oberteil einen Weltrekord an. Am Mittwoch fand die Anprobe statt. Das Stoffteil soll mit der riesigen Holzpuppe am Burning Ass vom 31. Juli in Flammen aufgehen.

Mario Testa

mario.testa@thurgauerzeitung.ch

An ihr ist alles Natur pur: die Haare aus Stroh, der Körper aus Schweizer Fichte und der BH aus Baumwolle. Zugegeben, die einigen hundert Schrauben und Tacker trüben die Ökobilanz ein wenig, zudem kommen die weiblichen Rundungen von Burnina etwas kantig daher. Stolz auf ihre Naturschönheit sind die Macher vom Arschkarten Club Strohwilen natürlich trotzdem – speziell jetzt, da ihre Riesin den wohl grössten gestrickten BH der Welt trägt. «In den vergangenen Wochen haben 100 Schülerinnen und Schüler sowie sechs Frauen vom evangelischen Frauenverein Wil gegen 400 quadratisch Blätze für den BH glismet», sagt Clubmitglied Brigitte König. «Sie waren so fleissig, dass wir fast zu viele Blätze für den BH hatten. Also haben wir ihn halt etwa grösser gemacht und an manchen Stellen verstärkt.» – «Und damit es die Körbchen auch schön füllt, werden wir noch etwas Stroh darunter stopfen», ergänzt Clubpräsident Daniel Schmid.

Mit dem pinken Büstenhalter strebt der Arschkarten Club einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde an (unsere Zeitung berichtete) für den grössten handgestrickten BH der Welt. «Am Burning Ass vom 31. Juli in Strohwilen werden zwei unabhängige Zeugen dann noch die Grösse des BH aufnehmen und so für den Rekord bürgen, einer von ihnen ist sogar Notar», sagt Schmid.

### Anprobe in Maurer Holzbaufirma

Am Mittwochabend fand die erste Anprobe des BH bei Burnina statt, die derzeit noch in einzelne



Daniel Schmid, Brigitte König, Antje Haffter und Chantal Hebeisen bekleiden Burninas Torso mit dem BH.

Bild: Mario Testa

Segmente zerteilt in Mauren bei der von Siebenthal Holzbau AG auf ihr Verderben wartet. Die Firma unterstützt den Club mit ihrem Vorhaben, sägt die Holzteile für die Clubmitglieder zu und gibt ihnen Platz zum Zusammenbau der Riesen-Holzdamme. «Burnina wird 30 Zentimeter grösser sein als Burnie im vergangenen Jahr», sagt Schmid. «Frauen möchten ja lange Beine, und so haben wir sie auch gebaut.»

Burnina kriegt auch eine Handtasche, darin steckt die obligate Arschkarte. «Wir konnten sie ihr ja nicht gut ins Füdi ste-

cken, sie trägt ja einen Rock – in der Handtasche passt's aber gut», sagt Schmid und grinst. Burnina bekommt auch lange Zöpfe. Zweieinhalb Strohballe Heu haben Brigitte König und Antje Haffter für die Zöpfe verflochten. «Sie hat sehr viel Haar», sagt König. «Damit es hält, haben wir Stroh um ein Hanfseil gewickelt und mit Schnurr festgezurr. Es muss ja alles brennbar sein.»

### WWW.

Video zur Ankleide von Burnina unter: [thurgauerzeitung.ch](http://thurgauerzeitung.ch)

### Burning Ass am 31. Juli in Strohwilen

Der Arschkarten-Club führt ihren «Burning Ass» zum zweiten Mal durch. Am 31. Juli werden die Mitglieder die über acht Meter hohe Holzpuppe Burnina bei der Grillstelle Buch in Strohwilen abfackeln. Bei der Premiere vergangenes Jahr kamen 140 Besucher, diesmal hoffen die Veranstalter auf über 200. Nebst dem Abbrennen der Burnina um 23.23 Uhr gibt es am «Burning Ass» auch Musik und Verpflegung im Festzelt.

Die Trockenheit könnte dem Club jedoch noch einen Strich durch die Rechnung machen. «Sollte ein Feuerverbot erlassen werden, lassen wir Burnina stehen, bis es wieder geht mit anzünden», sagt Clubpräsident Daniel Schmid. «Wenn es aber klappt am 31. Juli, ist natürlich auch die Feuerwehr zugegen.» (mte)

Hinweis  
[www.arschkarte.ch](http://www.arschkarte.ch)

## Blumen mit Emotionen



**Weinfelden** An der Walkenstrasse grinst einem ein Feld voller Sonnenblumen entgegen. Smileys mal anders.

Bild: Sabrina Bächli

## Lehrer wohnen auf dem Fussballplatz

# Kulturprogramm für Camper: Badibesuch

Normalerweise kicken, schreien und jubeln auf der Wiese im Sängen bei der Badi die «Tschutter». In den ersten zwei Wochen der Sommerferien geht es aber ruhiger zu und her. Der Platz wurde zum ersten Campingplatz in Weinfelden umfunktioniert. Lehrerinnen und Lehrer, die derzeit, die Weiterbildungskurse von Schule und Weiterbildung Schweiz (swch) besuchen, haben es sich mit ihren Wohnmobilen und Zelten bequem gemacht.

Mädi und Sabine kommen aus dem Kanton Bern. Sie kennen sich seit über 30 Jahren und gehen immer wieder zusammen an den swch. Mit dem Wohnmobil. Die beiden Hauswirtschaftslehrerinnen wollen nebst Kursbesuch auch ein bisschen das Ferienfeeling spüren. Sie geniessen die Zeit auf dem Campingplatz. Gemütlich und übersichtlich sei es, sagt Sabine. «Die Organisation ist super, und dass wir in die Badi können, auch», sagt Mädi. Pro Nacht und Person zahlen sie 20 Franken. Während des ganzen Aufenthalts ist der Eintritt ins Thurbad inkludiert. Dann packt Sabine eine Tasche aus. «Es hat mich gepackt im Kurs und jetzt

mache ich hier noch ein bisschen weiter», erklärt sie. Schliesslich sitzen beide am Tischli und geniessen die Abendsonne.

Zwei Camper weiter steht das rote Büssli von Louis und Liselotte Steiger. Der Primarlehrer und die Heilpädagogin hatten eine kurze Anreise. Sie kommen aus Dussnang. «Normalerweise sind wir mit dem ÖV unterwegs, das wäre dann schon ziemlich weit bis nach Weinfelden», gibt Louis Steiger zu bedenken. Auch sie finden das Ferienfeeling mit dem Büssli super. «Wir geniessen das», sagt Liselotte Steiger. Sie hätten alles dabei und der Sprung

ins kühle Nass in der Badi sei super. Kulinarisch haben sich die beiden von Weinfeldens Restaurants noch nicht verwöhnen lassen. Sie kochen selbst oder essen in der Badi. «Wir kennen Weinfelden, deshalb machen wir kein Rahmenprogramm. Wir geniessen es hier und gehen lieber in die Badi.» Kulturprogramm für Camper in Weinfelden: Baden.

Ganze zwei Wochen ist Kaspar Schegg aus dem Glarnerland auf dem Weinfelder Campingplatz Zuhause. Sein kleines Zelt hat er am Rande im Schatten aufgestellt. Gemütlich sitzt er davor. «Ich zelte gerne», sagt der Ober-

stufenlehrer in Ausbildung. Man merke allerdings, dass die Wiese im Sängen kein dauerhafter Campingplatz sei. «Aber für die zwei Wochen ist es ok», sagt er. Übers Wochenende war er Zuhause. Sein Zelt liess er hier. «Ein Fehler.» Irgendjemand hat nämlich sein Zelt demoliert und seinen Schlafsack kaputtgemacht. Überall ums Zelt liegen noch Daunenfedern. Sie sind die Überbleibsel des Schlafsacks. Ein kleiner Wermutstropfen in einer sonst interessanten Zeit in Weinfelden. Dann will auch er noch in die Badi. Schliesslich muss er auch etwas zu Abend essen, bevor er sich zur Ruhe legt. (sba)



Gut ausgerüstet leben einige Lehrpersonen während den Kursen auf dem Campingplatz. Bild: Sabrina Bächli